

chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Pressum, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Freitag, 24. November 1989

Blatt 2679

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

75. Geburtstag von Vizebürgermeister a.D. Hans Bock (2683)

Kommunal/Lokal:

„Nachzügler-Termine“ für Polioimpfaktion (2680)

Gesetzentwurf über unabhängigen Verwaltungssenat liegt öffentlich auf (2684)

Terminvorschau vom 27. November bis 8. Dezember (2685/2686)

Sicherungsarbeiten in der Unterfahung Erzherzog-Karl-Straße (2687)

Verkehrsbeschränkung am Handelskai (2687)

Smejkal: Nur speziell ausgebildetes Personal für Hauskrankenpflege und für Pflege
alter und behinderter Menschen (2688)

7,8 Millionen Schilling für Buchankäufe (2689)

Zilk und Häupl präsentieren „Weihnachtspaket“ (nur FS)

Montag Pressekonferenz Stacher (nur FS)

Kultur:

150. Todestag von Ludwig Anzengruber (2681/2682)

Ehrenmedaillen für Rene Clemencic und Alexander Jenner (2690)

„Nachzügler-Termine“ für Polioimpfaktion

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund der alarmierenden Meldungen über die geringe Beteiligung an der diesjährigen Polioimpfaktion hat Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER angeordnet, die zu Ende gehende Impfaktion in der kommenden Woche fortzusetzen. So gibt es noch „Nachzügler-Termine“, und zwar: kommenden Dienstag, den 28. November und kommenden Freitag, den 1. Dezember, von 9 bis 11 Uhr in sämtlichen Bezirksgesundheitsämtern. Der Gesundheitsstadtrat hofft, daß das Interesse in den nächsten Tagen noch steigen wird, und appelliert an die Wienerinnen und Wiener, die Chance dieser kostenlosen Impfung zu nützen. (Schluß) zi/rr

150. Geburtstag von Ludwig Anzengruber

Wien, 24.11. (RK-KULTUR) Ludwig Anzengruber wurde am 29. November 1839 in Wien geboren. Sein Vater stammte aus dem Hausruckviertel und war neben seinem Beruf als Beamter der k.k. Gefällen- und Domänen-Hofbuchhaltung dichterisch tätig (Lyrik, fünf Dramen). Nach dem frühen Tod des Vaters 1844 wuchs Ludwig in der Obhut von Mutter und Großmutter auf. Er besuchte nur die Unterrealschule und verließ diese schon nach der dritten Klasse. Ludwig Anzengruber versuchte sich nun ohne jegliche Anleitung als Zeichner und Maler, trat aber dann als Praktikant in die renommierte Wiener Sallmeyer'sche Buchhandlung ein, die er jedoch ohne Lehrabschluß 1858 wieder verließ. Nun wandte er sich der Schriftstellerei und ganz besonders dem Theater zu: Er nahm dramatischen Unterricht, zuerst bei Karl Treumann, dann auch bei anderen, obwohl ihm jedes darstellerische Talent fehlte. Sein erstes Engagement fand Anzengruber 1860/61 in Wiener Neustadt und zog dann in der Provinz herum, wo er das Elend des erfolglosen Schauspielers kennenlernen mußte. In dieser Zeit, in der er schon an zahlreichen — nicht angenommen — Stücken schrieb, lernte er den Bühnenschauspielplan seiner Zeit kennen und erwarb sich das praktische Wissen um Bühnenmöglichkeiten und -wirksamkeiten, und diese Routine befähigte ihn dann, nach diesen unbeachteten Anfängen seinen Meisterwerken den verdienten Erfolg zu schaffen.

Anzengruber schrieb für ein Zeilenhonorar für die Zeitschrift „Kikeriki“ von O. F. Berg, und schließlich verschaffte ihm ein Verwandter eine Kanzlei-praktikantenstelle bei der Polizeidirektion, die er im Mai 1869 antrat.

Am 5. November 1870 kam es zur Aufführung des „Pfarrers von Kirchfeld“ im Theater an der Wien. Dieses Stück, ganz im Sinne des aufkommenden religiösen Liberalismus geschrieben, fand mit Ausnahme des klerikalen „Österreichischen Volksfreundes“ in der Presse und beim Publikum großen Anklang und wurde bis Ende des Jahres 1870 in Wien 29 Mal gespielt. In der Folge fand es seinen Weg auf alle österreichischen und deutschen Bühnen und wurde im März 1872 auch in Detroit, Michigan, einem Zentrum der Deutsch-Amerikaner, aufgeführt.

Durch ein Angebot Maximilian Steiners, des Mitdirektors am Theater an der Wien, für ein fixes Jahresgehalt von 1200 Guldene als Theaterdichter alljährlich zwei neue Stücke zu liefern, finanziell abgesichert, entsagte Anzengruber am 25. März 1871 dem Staatsdienst. 1871 entstand der „Mein-eidbauer“, arbeitete Anzengruber an den „Kreuzelschreibern“, die nach einigen Zensurschwierigkeiten am 12. Oktober 1872 im Theater an der Wien unter großem Erfolg aufgeführt wurden und die mit der Figur des Steinklopferhanns auch heute noch zu den bekanntesten Stücken Anzengrubers zählen.

Am 11. März 1873 heiratete Anzengruber Adelinde Lipka, die achtzehn-jährige Schwester eines Jugendfreundes, eine Ehe, die sich bald als sehr unglücklich erwies und schließlich am 25. September 1887 geschieden wurde.

Nach Vollendung der „Kreuzelschreiber“ arbeitete Anzengruber an mehreren, weniger bedeutenden Stücken, bis ihm mit dem „G'wissenswurm“ im April 1874 (Vollendung) und dessen Aufführung am 19. September 1874 im Theater an der Wien wieder ein Erfolg gelang.

1876 arbeitete Anzengruber an seinem ersten Roman „Der Schandfleck“. 1877 schrieb er für das Josefstädter Theater sein berühmtes „Viertes Gebot“. Die Pläne für dieses Trauerspiel reichen bis in jene Zeit zurück, in der Anzengruber als Schauspieler herumzog. Nach zahlreichen Zensurschwierigkeiten fand die Aufführung am 29. Dezember 1877 großen Beifall. Jedoch blieben schon nach 16 Vorstellungen die Zuschauer aus: mit seinem Naturalismus und seiner erschütternden Milieuschilderung traf es

in keiner Weise den Geschmack des Wiener Publikums, zählt aber zu jenen Dramen Anzengrubers, die heute noch aufgeführt und in Schulen gelesen werden.

In der Folge arbeitete Anzengruber noch an zahlreichen Dramen, allerdings ohne allzu großen Erfolg. Anzengruber versuchte sich auch an einem der ersten Stücke, die den Konflikt zwischen Arbeitgeber und -nehmer auf die Bühne brachten („Ein Faustschlag“, aufgeführt am 4. Januar 1879).

Er verstarb am 10. Dezember 1889 und wurde in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Zentralfriedhof beigesetzt. (Schluß) red/gg

Forts. von Blatt 2681

75. Geburtstag von Vizebürgermeister a.D. Hans Bock

Wien, 24.11. (RK-POLITIK) Hans Bock wurde als Kind einer Arbeiterfamilie am 27. November 1914 in Wien geboren und verlor schon als Achtjähriger seinen Vater.

Schon frühzeitig kam er in Kontakt mit der sozialdemokratischen Bewegung: 1921 trat er bei den Kinderfreunden ein und kam wenig später zu den Roten Falken. Als kaufmännischer Lehrling wurde er 1929 Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend und 1933 deren Obmann für den Bezirk Hernals. Als Angehöriger des nach den Ereignissen des Februars 1934 verbotenen Schutzbundes war er dann bei der Revolutionären Sozialistischen Jugend aktiv und verbrachte bis 1938 insgesamt 19 Monate aus politischen Gründen im Gefängnis. 1939 wurde Hans Bock zur Deutschen Wehrmacht eingezogen und verbrachte die letzten vier Wochen des Zweiten Weltkrieges als sogenanntes „U-Boot“.

Gleich nach Kriegsende war Hans Bock beim Wiederaufbau der Sozialistischen Partei in seinem Hernalser Heimatbezirk aktiv. Bereits im Mai 1945 wurde er zum Bezirkssekretär gewählt.

Am 17. Dezember 1948 wurde er im Wiener Gemeinderat angelobt. 1957 wurde er zum Bezirksobmann der Hernalser SPÖ und im selben Jahr zum Obmann des neugegründeten Wohnbauvereins „Junge Generation“ gewählt.

Nach dem Tode des Stadtrates Hans Riemer übernahm Hans Bock am 17. Jänner 1964 als Amtsführender Stadtrat die Leitung der Verwaltungsgruppe I — Personalangelegenheiten, Verwaltungs- und Betriebsreform, eine Funktion, die er bis zum 23. November 1973 (danach Ablöse durch Kurt Heller) innehatte.

Am 21. Dezember 1970 bekleidete Hans Bock zusätzlich auch das Amt eines Vizebürgermeisters.

Diese Funktion gab er zugleich mit seiner Stadtratsfunktion auf. Hans Bock gehörte dann noch bis Ende März 1977 dem Wiener Gemeinderat an. Nach wie vor ist er Aufsichtsratsvorsitzender der Wiener Holding.

Die Stadt Wien hat seine Leistungen in der Kommunalpolitik durch die Verleihung des Titels eines „Bürgers“ gewürdigt. (Schluß) red/rr

Gesetzentwurf über unabhängigen Verwaltungssenat liegt öffentlich auf

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Das Amt der Wiener Landesregierung hat einen Gesetzentwurf über den unabhängigen Verwaltungssenat ausgearbeitet. Der Entwurf mit erläuternden Bemerkungen liegt bis 18. Dezember in den Magistratischen Bezirksämtern zur öffentlichen Einsicht auf (Montag bis Mittwoch und Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, Donnerstag bis 17.30 Uhr). Zu dem Gesetzentwurf können auch schriftliche Stellungnahmen abgegeben werden.

Durch die Bundesverfassungsgesetznovelle 1988 wurde vorgesehen, in jedem Bundesland einen unabhängigen Verwaltungssenat einzurichten, der hauptsächlich über Berufungen in Verwaltungsstrafsachen und über Beschwerden gegen die Ausübung unmittelbarer verwaltungsbehördlicher Befehls- und Zwangsgewalt zu entscheiden hat. (Bisher wurde diese Aufgabe in Wien von verschiedenen Magistratsdienststellen wahrgenommen.) Da der unabhängige Verwaltungssenat seine Tätigkeit mit 1. Jänner 1991 aufzunehmen hat, ist zeitgerecht ein entsprechendes Landesorganisationsgesetz zu beschließen. (Schluß) ger/bs

Terminvorschau vom 27. November bis 8. Dezember

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 27. November bis 8. Dezember hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 27. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher „Gesundheit und Krankenhaus“ (Rudolfspital)

11.00 Uhr, Pressegespräch der Wiener ÖVP

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Dr. Jean Jaques Oechslin (Roter Salon, Rathaus)

11.00 Uhr, Präsentation eines „Weihnachtspaketes“, Bgm. Zilk, StR. Häupl (Kärntner Straße bei der Oper)

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Min.-Rat. i. R. Dr. Friedrich Grubmann, Dr. Alfred Fürst, Dr. Elisabeth Petritsch, Walter Bärtil, Komm.-Rat Friedrich Horak und Hans Otto Kosteletzky (Stein. Saal, Rathaus)

18.00 Uhr, Pressekonferenz BV Pfleger, „Sanierung der Allee in der Hernalser Hauptstraße“ (Hotel Mate, Ottakringer Straße 34-36)

DIENSTAG, 28. NOVEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Schirmer an Revierinsp. Helmut Gröbner, Bezirksinsp. Johann Zamar, Bezirksinsp. Wolfgang Blach, Bezirksinsp. Ferdinand Haberler, Insp. Hilmar Magedler, Insp. Anton Matejka und Bezirksinsp. Gerhard Reiner (Stein. Saal, Rathaus)

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Smejkal an Dr. Josefa Breuer und Camillo Heger (Arb.-Zi, Vbgm.)

MITTWOCH, 29. NOVEMBER:

8.30 Uhr, Eröffnung des Symposiums „15 Jahre Gebietsbetreuungen in Wien“ (Gartenhotel Altmannsdorf, 12, Hoffingerg. 26-28)

10.00 Uhr, Festakt „75 Jahre Teerag-Asdag“ (Zilk, Rathaus, Festsaal)

10.30 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding „Kabel-TV-Wien“ (Rathauskeller, Salon Ziehrer)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Edlinger „15 Jahre Gebietsbetreuungen in Wien“ (Gartenhotel Altmannsdorf, Adr. w.o.)

19.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hatzl „75 Jahre Teerag-Asdag“ (Gästehaus Schloß Wilhelminenberg, 16, Savoyenstraße 2)

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen, Podiumsdiskussion „Maria Montessori — Möglichkeiten für eine humanistische Pädagogik heute“ (Stadtsenatssitzungssaal)

19.00 Uhr, Eröffnung der Ausstellung „Hans Moser — Der Nachlaß“ (Bgm. Zilk, Palais Palfy, Josefsplatz 1)

DONNERSTAG, 30. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Dkfm. Dr. Helmut Andreas Schuster (Arb.-Zi, Bgm.)

11.00 Uhr, Pressegespräch Vbgm. Smejkal „Rechte der Kinder“ (PID)

19.00 Uhr, Pressegespräch Vbgm. Mayr

FREITAG, 1. DEZEMBER:

9.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Edlinger an Lorenz Kugler (Arb.-Zi, Edlinger)

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Edlinger an Rudolf Pegac (Arb.-Zi, Edlinger)

11.00 Uhr, Pressekonferenz Planungsgemeinschaft Ost (Zilk, Ludwig, Sipötz, Rathaus, Stein. Saal I)

18.30 Uhr, Begrüßung neuer Staatsbürger, Bgm. Zilk, StR. Schirmer (Festsaal, Rathaus)

19.00 Uhr, Eröffnung der Adolf-Loos-Ausstellung (Festsaal der Albertina)

SAMSTAG, 2. DEZEMBER:

17.00 Uhr, Illumination des Weihnachtsbaumes auf dem Rathausplatz

MONTAG, 4. DEZEMBER:

10.00 Uhr, Pressegespräch anl. der Ausstellungseröffnung „Umweltbewußt einkaufen“ (Stadtwerkstatt, 1, Rathausstraße/Ecke Friedrich-Schmidt-Platz)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP

11.00 Uhr, Überreichung des Dekretes „Hofrat“ an SR i. R. Ing. Karl Bodner (MD Bandion, Rathaus, Grüner Salon)

DIENSTAG, 5. DEZEMBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

MITTWOCH, 6. DEZEMBER:

10.00 Uhr, Pressekonferenz Porzellanmanufaktur Augarten

DONNERSTAG, 7. DEZEMBER:

11.00 Uhr, Vergabe der Förderungsmittel aus dem Medizinisch-Wissenschaftlichen Fonds des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien (Bgm. Zilk, Rathaus, Wappensaal)

FREITAG, 8. DEZEMBER:

11.00 Uhr, Eröffnung des Weihnachtsmarktes im AKH (Bgm. Zilk, Hof 1, Eingang Alser Straße 4 oder Spitalgasse 2)

(Schluß) red/gg

Forts. von Blatt 2685

Sicherungsarbeiten in der Unterfahrung Erzherzog-Karl-Straße

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Im 22. Bezirk müssen in der Unterfahrung Erzherzog-Karl-Straße nach einem Anfahrungsfall, bei dem, wie leider so oft, der schuldtragende LKW-Lenker geflüchtet ist, wegen Gefahr im Verzug an den Deckenlamellen aus Aluminium Sicherungs- beziehungsweise Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Die Arbeiten beginnen noch heute, Freitag, in den Mittagsstunden und machen in beiden Fahrtrichtungen abwechselnd die Sperre einer Fahrspur notwendig. (Schluß) pz/gg

Verkehrsbeschränkung am Handelskai

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Im 2. Bezirk muß auf dem Handelskai unterhalb der Reichsbrücke in Fahrtrichtung Stadion ein Anfahrungsfall behoben werden, weshalb kommenden Dienstag, 28. November, und voraussichtlich auch noch Mittwoch, 29. November, jeweils in der Zeit von 9 bis 15 Uhr die Fahrbahn auf eine Fahrspur eingeengt werden muß. (Schluß) pz/gg

Smejkal: Nur speziell ausgebildetes Personal für Hauskrankenpflege und für Pflege alter und behinderter Menschen

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Zur Kritik des Kuriensprechers der medizinischen Fakultät der Universität Wien an einer angeblichen „Wiener Lösung“ der Hauskrankenpflege stellte Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL Freitag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ fest, daß die Kritik wohl nur auf einem Mißverständnis beruhen könne. Selbstverständlich ist daran gedacht, nur wirklich speziell ausgebildetes Personal in diesen so wichtigen Bereichen einzusetzen. Da dieses Personal derzeit aber nicht zur Verfügung stehe, werde es notwendig sein, Menschen für diese sozial unerläßliche Aufgabe auszubilden. Über die Art und Dauer der Ausbildung und über die Art des Einsatzes wird noch im Detail zu reden sein. Allenfalls erforderliche bundesgesetzliche Gesetzesänderungen würden in jedem Fall nur nach ausführlicher Erarbeitung und Beratung mit ExpertInnen erfolgen. Zu den vom Kuriensprecher der medizinischen Fakultät der Universität Wien geäußerten Befürchtungen besteht also kein Anlaß, sagte Smejkal. (Schluß) emw/gg

7,8 Millionen Schilling für Buchankäufe

Wien, 24.11. (RK-KOMMUNAL) Wie Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ mitteilte, wird das Buchankaufsbudget der Wiener Städtischen Büchereien im Jahr 1990 7,817 Millionen Schilling betragen. Die Städtischen Büchereien verfügen derzeit über einen Buchbestand von 1.158.963 Stück, die den 111.012 Lesern an 59 Standorten davon 5 Lehrlings- und eine Patientenbücherei, zur Verfügung stehen.

Neuer Bücherbus

Im Jahr 1990 werden die Städtischen Büchereien einen neuen Bücherbus ankaufen. Für ihn sind 3,4 Millionen Schilling im Budgetvoranschlag 1990 vorgesehen.

Zur auch in der Budgetdebatte seitens der FPÖ geäußerten Kritik am Budget der Städtischen Büchereien stellte Vizebürgermeister Ingrid Smejkal fest, daß die Städtischen Büchereien über ein reichhaltiges und aktuelles Angebot verfügen, das durchaus den Wünschen und Bedürfnissen der Leser gerecht wird und das ständig durch Ankäufe von Neuerscheinungen auf literarischem Gebiet wie auch aus dem Bereich der Sachbücher auf den neuesten Stand gebracht wird. (Schluß) emw/bs

Ehrenmedaillen für Rene Clemencic und Alexander Jenner

Wien, 24.11. (RK-KULTUR) Dr. Ursula PASTERK überreichte am Freitag im Wiener Rathaus Dr. Rene CLEMENCIC und Prof. Alexander JENNER Ehrenmedaillen der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Rene Clemencic ist in der Musikwelt als virtuoser Flötist, als Komponist und Musikschriftsteller zum Begriff geworden. Bahnbrechend sind die Interpretationen alter Musik, die Clemencic mit seinem Ensemble verwirklichte. Alexander Jenner zählt seit langem zu den führenden Pianisten Österreichs. Neben seiner weltumfassenden Konzerttätigkeit ist er auch an der Wiener Hochschule für Musik als Professor tätig.

An der Feier nahm auch der brasilianische Botschafter in Österreich, Yoao Tabayara de Oliveira teil. (Schluß) gab/bs